

Chefarzt-Wechsel im BMI

Prof. Dr. Reinhard Mörz, Leiter des Chefärztlichen Dienstes im Bundesministerium für Inneres, ist mit 1. Juli 2016 in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolgerin ist Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi.

Reinhard Mörz hat dem Chefärztlichen Dienst durch seine hohe Fachkompetenz und seinen unermüdlichen Einsatz einen hohen Stellenwert innerhalb und außerhalb des Ressorts verschafft“, würdigte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Präsidialsektion, die Verdienste des Leiters des Chefärztlichen Dienstes im BMI, Medizinalrat Prof. Dr. Reinhard Mörz bei der Verabschiedungsfeier am 28. Juni 2016 im Bundesministerium für Inneres. Der Präsidialchef wies auf die hohen fachlichen Qualitäten des Spitzenmediziners hin: „Schon als junger Chefarzt hatte er jede Menge Ideen zur Reform des schon etwas in die Jahre gekommenen ärztlichen Dienstes der Bundesgendarmerie.“ Die Umsetzung sei aber wegen der damaligen hierarchiebezogenen Struktur der Gendarmerie nicht einfach gewesen. „Er war fachlich und menschlich eine echte Bereicherung“, betonte Einzinger.

Seit 1984 prägte Prof. Dr. Reinhard Mörz den medizinischen Bereich im Innenressort, am 1. Juli 2016 ist er in den Ruhestand getreten.

Reinhard Mörz, geboren am 28. März 1954 in St. Pölten, wuchs in Mistelbach im Weinviertel auf, wo sein Vater und



Überreichung des Bestellsdekrets zur Chefärztin des Innenministeriums: Yasmin Frank-Dastmaltschi, Bundesminister Wolfgang Sobotka.

seine Mutter als Ärzte tätig waren. Er promovierte 1977 an der Universität Wien zum Doktor der gesamten Heilkunde und absolvierte die Turnusausbildung im Wilhelminenspital in Wien. Danach war er Assistent an der I. Medizinischen Universitätsklinik in Wien, wo er zum Facharzt für Innere Medizin ausgebildet wurde. Einige Monate lang war er internistischer Konsiliararzt an der II. Chirurgischen Universitätsklinik.

Er absolvierte die Additiv-Facharzt Ausbildung für Kardiologie und für Angiologie (Gefäßkrankheiten) und er spezialisierte sich in der Diagnose und Therapie von Schilddrüsen-Erkrankungen.

Chefarzt der Bundesgendarmerie.

Mit 1. November 1983 wurde Reinhard Mörz Chefarzt der Bundesgendarmerie. Er folgte dem in den Ruhestand getretenen Dr. Karl Mick nach, der seit 1964 Gendarmerie-Chefarzt gewesen war. 1984 eröffnete Reinhard Mörz seine Facharztordination in Wien-Floridsdorf. Von 1987 bis 1999 war er zusätzlich als Oberarzt im Evangelischen Krankenhaus in Wien tätig, wo er das Herzkreislauf-Labor leitete. Er ist auch als Notarzt ausgebildet.

Mit 1. Juni 1991 wurde Mörz zum Chefarzt des Bundesministeriums für Inneres und der Bundesgendarmerie ernannt und als Referatsleiter direkt dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit unterstellt. Ihm oblag die Fachaufsicht über den gesamten polizeiamtärztlichen Dienst in Österreich und er war zuständig für die betriebsärztlichen Aufgaben in der BMI-Zentralstelle. Ein wesentliches Anliegen des Chefarztes war die professionelle Ausbildung der Amtsärzte. Seit Juni 1977 ist er mit Dr.

ABTEILUNG I/10

Medizinische und Gesundheitsangelegenheiten

Der Chefärztliche Dienst war ursprünglich ein Referat in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit und wurde 1994 zu einer Abteilung aufgewertet (Abteilung II/22, später II/6 und II/10). Mit 1. Juni 2013 wechselte der Chefärztliche Dienst als Abteilung I/10 von der Generaldirektion in die Sektion I (Präsidium). Seit 1. September 2016 ist die Organisationseinheit in der neuen Gruppe I/C (Gesundheit, Psychologie, Sport – GPS) angesiedelt und führt die Bezeichnung „Medizinische und Gesundheitsangelegenheiten“. Weitere Abteilungen in der

Gruppe GPS sind die Abteilung I/12 (Psychologischer Dienst) und die Abteilung I/13 (Sportangelegenheiten).

In der Abteilung I/10 arbeiten Chefarztin Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi, der stellvertretende Chefarzt Univ.-Prof. Dr. Henrik Fischer, die Sanitäter Kontrollinspektor Peter Beisteiner und Revierinspektorin Martina Kohlhammer, Natascha Seidl-Syré, BA, MA, Kerstin Palkovits und Kornelia Sommer (Assistenz) sowie Alfred Mincinoiu (IT Beratung)

Zu den Aufgaben gehören:

- medizinische Belange und Primärprävention, insbesondere Gesundheitsvorsorge;
- Aus- und Weiterbildung und Inspektion der nachgeordneten Behörden und

Dienststellen im medizinischen Fachbereich sowie die Herausgabe von Richtlinien;

- Angelegenheiten des amtsärztlichen Dienstes und des Sanitätswesens im Innenressort;
- betriebsärztliche Aufgaben und arbeitsmedizinische Maßnahmen;
- medizinischer Begleitschutz im Zusammenwirken mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) sowie bei Rückführungen im Rahmen von Frontex- und fremdenpolizeilichen Einsätzen;
- der Chefärztliche Dienst des BMI und der Präsidentschaftskanzlei;
- medizinische Angelegenheiten der Sportwissenschaft und Sportmedizin für das BMI.



Verabschiedung als Chefarzt des Bundesministeriums für Inneres: Sektionschef Hermann Feiner, Kabinettschef Michael Kloibmüller, Innenminister Wolfgang Sobotka, Chefarzt Reinhard Mörz, Sektionschef Franz Einzinger, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler, Sektionschef Mathias Vogl.

Beate Mörz-Proszowski verheiratet, einer Spezialistin auf dem Gebiet der Angiologie (Gefäßerkrankungen). Die beiden Söhne Michael und Christian, 34, studierten Informatik; Michael arbeitet in der Abteilung IV/6 (IKT-Sicherheit und E-Government) des BMI.

Chefarzt des Bundespräsidenten.

Reinhard Mörz wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, unter anderem 2008 mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Im August 2003 verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel „Professor“. Er verfasste eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen auf den Gebieten Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Hämatologie und Gerinnung und war Vortragender bei nationalen und internationalen Ärztekongressen. Er war auch Chefarzt der Präsidentschaftskanzlei und begleitete den Bundespräsidenten unter anderem bei Staatsbesuchen. Für den schwer erkrankten Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil stand er als „Leibarzt“ rund um die Uhr zur Verfügung.

Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi, bisher Chefarzt-Stellvertreterin im BMI, ist seit 1. Juli 2016 als Nachfolgerin von Prof. Dr. Reinhard Mörz Leiterin des Chefärztlichen Dienstes. Sie wurde am 26. Mai 1961 geboren, besuchte die Deutsche Schule in Teheran und maturierte am Gymnasium Maria Regina in Wien. Nach dem Medizin-Studium in Wien (Dr. med. univ. 1990) war sie 1990/91 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Schlaganfallforschung und -verhütung an der Landesnervenklinik Gugging in Niederösterreich. Danach absolvierte sie am Universitätsklinikum Tulln die Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin. 1999/2000 war sie stationsführende Oberärztin in der Abteilung für Innere Medizin am Universitätsklinikum Tulln, wo sie unter anderem eine Ausbildung für „Qualitätsmanagement im Krankenhausbetrieb“ absolvierte.

Seit 2001 ist Frank-Dastmaltschi als Fachärztin für Innere Medizin überwiegend im niedergelassenen Bereich in Niederösterreich tätig. Sie ist nach einer speziellen Ausbildung auch ermächtigt,

Strahlenschutzuntersuchungen durchzuführen. Für ihre Tätigkeit als Chefärztin im Innenministerium qualifizieren sie neben fachärztlichen Kenntnissen Zusatzausbildungen als Notärztin und Polizeiamtsärztin.

2013 wurde Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi zur stellvertretenden Chefärztin und Leiterin der Gesundheitsvorsorge im Innenressort bestellt. In dieser Zeit richtete sie mit ihrem Team unter anderem einen Intranet-Bereich zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge ein (gesundheit.bmi.intra.gv.at). Die Homepage enthält Themenschwerpunkte wie Bewegung und Ernährung. Das größte Anliegen der neuen Chefärztin für die nächsten Jahre ist die Implementierung von zielführenden Maßnahmen, die zu einer nachhaltigen Gesundheitsförderung für alle 33.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenressorts führen. Chefärztin Dr. Yasmin Frank-Dastmaltschi ist mit Hofrat Univ.-Prof. Dr. Herbert Frank verheiratet, einem international tätigen Fachexperten auf dem Gebiet der Kardiologie. Sie haben zwei Söhne.